

Calwer Wochenblatt

№ 81.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Verkaufsstelle: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Feiertagspreis 10 Pf. pro Heft für Stadt und Umgegend; außer Heft 12 Pf.

Donnerstag, den 25. Mai 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel 3 Mk. 1.10 incl. Exped. Vierteljähr. Postversandpreis ohne Befalla. f. d. Ort u. Nachbarkreise 1 Mk. 1.10, f. d. fern. Bezüge 3 Mk. 1.10, Postgebühr 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf von Remonten für das Remontedepot Breithülen.

Für das Kgl. Remontedepot Breithülen wird wie im Vorjahr eine Anzahl Remonten auf Märkten im Lande aufgekauft und zwar:

- am 16. Juni in Münstingen,
- " 17. " " Saulgau,
- " 19. " " Ravensburg,
- " 20. " " Waldbsee,
- " 21. " " Hall,
- " 22. " " Weitingheim,

je vormittags von 8 Uhr ab unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Pferde müssen im Alter von 3 Jahren stehen, gesund, fehlerfrei, von gutem Körper- und Fußbau und auf den Knochen unverbraucht sein, auch berben Fuß haben.
- 2) Hengste, Spitzhengste, trächtige Stuten, Schimmel, Falben, Pferde mit häßlichen Abzeichen sind ausgeschlossen.
- 3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von Jägern und Pferdebesitzern Württembergs. Die Deckscheine bzw. die Füllscheine sind beizubringen.
- 4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährfehler (Reichsgesetzblatt 1899, S. 219).
- 5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen.
- 6) Jedem Pferd ist eine neue starke rindlederene Trense mit starkem Gebiß und eine starke Kopfhalter von Leder oder Hans mit zwei mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Stuttgart, 20. Mai 1905.

v. Schnürren.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Mai. Gestern Abend fand die Frühjahrsmusterung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr auf dem Brühl statt, an welche sich die Hauptübung angeschlossen. Als Brandobjekt war das Hinterhaus der Firma G. J. Stroh in der unteren Lederstraße bezeichnet. An die gut gelungene Übung reichte sich die Generalversammlung im Badischen Hof an. Der stellvert. Kommandant Hr. Adjutant Dreiß eröffnete dieselbe, besprach zuerst die vorangegangene Hauptübung und erstattete sodann eingehenden Rechenschafts- und Kassenbericht. Hierbei erwähnte er insbesondere die der Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehr von Frau Rathilde Schaubert gemachte Stiftung von 500 M. Als Ausdruck ihres Dankes für diese hochherzige Gabe erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Bei der Besprechung des Mannschaftsstandes konstatierte der Vorsitzende, daß dieselbe trotz aller Bemühungen immer mehr abnehme und richtete an die Kameraden die dringende Bitte, neue Mitglieder zu werben. Sodann teilte Hr. Dreiß mit, daß leider drei langjährige wackere Führer, die Herren Hänßler, Sattler und Schlaich alters- bzw. krankheitshalber ihren Austritt aus der Feuerwehr erklärt hätten. Er widmete diesen drei Feuerwehrveteranen warme Worte der Anerkennung und des Dankes und bringt

die Versammlung auf dieselben sowie auf das kürzlich mit dem Feuerwehrdienstkreuzzeichen dekorierte Mitglied Georg Wagner ein dreifaches Hoch aus. Von dem Rücktritt des bisherigen Kommandanten Hänßler nimmt die Versammlung mit großem Bedauern Kenntnis, sie beklagt, diesen Mann, der so viele Jahre lang der hies. Feuerwehr mit seltener Treue und Aufopferung gedient und ihr als Kommandant unendlich viel Mühe und Zeit gewidmet hat, als Kommandanten in ihren Listen weiterzuführen und ihm als Ausdruck des Dankes eine Ehrenurkunde zu überreichen. Sodann wurde zu den Neuwahlen sämtlicher Chargen geschritten. Adjutant Dreiß erklärte, er sei von vielen Kameraden und vom Verwaltungsrat gebeten worden, die Kommandantenstelle anzunehmen. Er suchte diese Stelle nicht, denn er sei sowohl durch seinen Beruf, als durch seine verschiedenen Nebenämter zur Genüge in Anspruch genommen. Wenn es aber der Wunsch der Feuerwehr sei, so wolle er das Opfer bringen und das Kommando übernehmen. Kamerad Georg Wagner schlägt vor, Hr. Dreiß per Acclamation zum Kommandanten zu wählen und glaubt, daß man ihm dankbar sein müsse, wenn er dieses arbeitsreiche und verantwortungsvolle Amt annehme. Hierauf wurde, da Acclamationswahl nicht zulässig ist, geheim abgestimmt und Hr. Dreiß mit 191 von 192 abgegebenen Stimmen zum Kommandanten gewählt. Nachdem der neue Kommandant für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankt, wurde zur Wahl des Adjutanten geschritten. In Vorschlag kamen die Herren Julius Zapp und Paul Georgii. Bei der Abstimmung erhielt Hr. Georgii 105, Hr. Zapp 65 Stimmen, ersterer ist somit gewählt. Hieran schlossen sich die Wahlen der Hauptleute, Verwaltungsratsmitglieder und Zugführer an, wobei dann die bisherigen Hauptleute wieder gewählt wurden, an Stelle der zurückgetretenen Hauptleute der 3. und 5. Kompanie, Sattler und Schlaich, treten die Hauptleute Michael Braun und Handlungsgärtner Maurer. Die anregende in bester Harmonie verlaufene Versammlung wurde durch die Klänge der Stadtkapelle verschönt und blieben die Anwesenden bis lange nach Mitternacht in gemütlicher kameradschaftlicher Unterhaltung beisammen.

Calw. Wie aus den Anzeigen und Plakaten ersichtlich, werden morgen Donnerstag von Seiten des Deutschen Flottenvereins kinematografische Vorführungen im Saale des Badischen Hofes veranstaltet. Nach dem uns vorliegenden Programm werden im ersten Teil Schiffe der deutschen Kriegsflotte vorgeführt und das Leben an Bord während und außer Dienst gezeigt; der zweite Teil behandelt eine Reise von Bremerhaven nach New-York und zeigt uns Bilder aus Nordamerika, der Südsee und Japan. Die letzten Bilder führen uns verschiedene Szenen aus dem russisch-japanischen Krieg vor — gewiß ein reichhaltiges Programm, so daß bei dem niedrigen Eintrittspreis auf zahlreichen Besuch zu rechnen sein dürfte.

z. Würzbach, 23. Mai. Der Nagolbgausängerbund hielt letzten Sonntag seine Jahresversammlung in unserem einsam, aber wunderbar schön gelegenen Dorfe ab. Trotz des

zweifelhaften Wetters zogen nach dem ausgegebenen „Kriegsspielplan“ der Bundesleitung die verschiedenen Vereine, bzw. die Vertreter derselben zwischen 2 und 3 Uhr hier ein, um im „Hirsch“ die umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Nach einem Begrüßungschor des hiesigen Vereins eröffnete Gauvorstand Bayer-Calw die städtische Versammlung. Särtner-Wilberg erstattete den Kassenbericht, der mit einem kleinen Vorbestand das Jahr 1904 abschließt, während Schriftführer Mart in Calmbach die Protokolle über die im letzten Jahr abgehaltenen Bundesversammlungen zur Verlesung brachte. Im Anschluß daran entspann sich eine längere Debatte über die bei der letzten Ausschusssitzung in Calw gefaßten Beschlüsse, betreffend die Abhaltung des nächsten Sängereftes und die Abgabe eines ersten Preises beim Wittgefang. Die Calwer Beschlüsse, wonach das nächste Bundesfest mit Rücksicht auf die geschwächte Kasse diesmal erst nach 3 Jahren, also im Sommer 1907, abgehalten und derjenige Verein, der die höchste Punktzahl in den verschiedenen Abteilungen sich erringt, einen ersten Preis erhalten soll, wurden durch einstimmige Abstimmung aufrecht erhalten. Die Versammlung beschloß sodann weiter, im Frühjahr 1906 einen Gauausflug ins Euztal nach Calmbach zu veranstalten, die nächstjährige Generalversammlung in Hirsau und das Gauliederfest mit Preisstingen 1907 in Grunbach in Verbindung mit dem 25jährigen Jubiläum des dortigen Brudervereins abzuhalten. Zum Schluß dankte der Vorstand den Anwesenden für ihr reges Interesse, ermunterte zu weiterer treuer Arbeit an dem idealen Gut und brachte mit kernigen Worten ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf das deutsche Lied aus.

Neuenbürg, 22. Mai. Auf Einladung der Ortsgruppe der deutschen Partei erstattete vorgestern Abend vor zahlreicher Versammlung Landtagsabgeordneter Schultheiß Weiß eingehenden Bericht über die Landtagsverhandlungen in den letzten 2 Jahren.

Herrenberg, 23. Mai. Gestern nachmittag kam das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen des Dekanons Friedrich Zipperle, lt. „Lüb. Chronik“, unter das mit Zement beladene Fuhrwerk des Kronenwirts Wagner von Sülstein. Das Kind erhielt innerlich so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

Stuttgart, 21. Mai. Das Amts- und Anzeigebblatt der Stadt Stuttgart enthält einen 16 Seiten einnehmenden Bericht über die Stuttgarter Schillerfeier, die an Ausdehnung und Volkstümlichkeit, wie an geistiger und künstlerischer Vollendung eine Höhe erreicht habe, wie vielleicht sonst nirgends. Es wies zum Schluß die öffentliche Dankfagung an alle Beteiligten wiedergegeben, die Oberbürgermeister v. Gauß unter dem unmittelbaren Eindruck des Festes in der öffentlichen Gemeinderatsitzung vom 11. Mai ausgesprochen hat. — Neben dieser Kundgebung ist, wie das städt. Amtsblatt mitteilt, Hr. Maj. dem König als Protektor der Feier namens des Komitees in einer Adresse der Dank ausgesprochen worden für die hochherzige Art, in der der Landesherr sich an der Schillerfeier beteiligt habe.

Waiblingen, 22. Mai. Eine Unternehmerrgesellschaft hat hier in nächster Nähe der sog. Scheimen Mühle ein ausgebehtes Areal angekauft, um Bohrungen nach Kohlen saurem Wasser anzustellen. Nicht weit von dem angekauften Plage sprudelt schon eine starke Quelle eines unter dem Namen Weinstener Wasser in den Handel gebrachten Säuerlings.

Schwaigern, 22. Mai. In der Nacht vom Sonntag auf Montag sind hier 13 Wohn- und 26 Oekonomiegebäude abgebrannt. Um 1/2 12 Uhr nachts brach in der Nähe des Gasthauses zur Sonne Feuer aus, das sich infolge des starken Windes schnell ausdehnte und das ganze Quadrat einschließlich des Rathauses bis zum gräflich Reipberg'schen Schloß in Asche legte. Nur das Pfarrhaus blieb von dem ganzen Häuserviertel stehen. Vom Rathaus konnten die Alten gerettet werden. Es sind etwa 35 Familien obdachlos geworden. Bei den Löscharbeiten ist ein Feuerwehmann verunglückt und inzwischen gestorben.

Ueber das große Brandunglück berichtet der "Schwarzw. Bote" noch folgende Einzelheiten: Das Feuer brach in der Nähe, nach anderer Besart in der Scheuer der Wirtschaft zur "Sonne" aus. Der rechts vom Marktplatz gelegene Häuserblock war ganz dicht zusammen gebaut, Brandmauern fehlten fast gänzlich. Insgesamt sind niedergebrannt: Das Rathaus, 13 Wohnhäuser, darunter die Gasthäuser zur "Sonne" und "Rose", und 26 Nebengebäude, Remisen, Scheuern, Stallungen, Schuppen etc. Der Schaden beträgt 190 000 - 200 000 Mark. Obdachlos geworden sind 32 Familien, von denen die meisten versichert sind. Der Feuerwehmann, der anlässlich des Brandes den Tod fand, hat, wie sich herausstellte, bei den Rettungsarbeiten eine Flasche entdeckt, die er für eine Wein- oder Bierflasche hielt, die aber Salzsäure, oder wie andere behaupten, Lijol enthielt. Um seinen Durst zu löschen, nahm er einen kräftigen Schluck und erlitt dadurch so schwere innere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach Massenbachhausen, wo er beheimatet ist, starb. Leider hat das Feuer auch eine Sehenswürdigkeit Schwaigerns zerstört, das große, in der Nähe der Kirche stehende Wohngebäude des Kurfürsten Holberried. Einen schönen Holzbau führte das zweite Stockwerk, das in der Ecke einen Erker aufwies. Die Fenster waren von geschuppten Säulchen eingefast und die Fensterbänke von schönen Konsolen getragen. Das Schloß, das vor etwa 40 Jahren wesentlich erweitert worden ist und eine wertvolle Bibliothek und Ahnenbilder enthält, ist von dem Feuer glücklich verschont worden. Das gräfliche Rentamtsgebäude und die Kirche blieben gleichfalls unversehrt.

Kirchheim u. T., 22. Mai. Auf der Vorstadthaltestelle wurden gestern Abend einem Heizer aus Cannstatt, namens Hardtner, beide Hände abgefahren. Derselbe war auf der dem Bahnhof entgegengesetzten Seite des Zugs ausgesteigen und beim Wiedereinsteigen, während der Zug schon im Gange war, unter die Räder gekommen. Der Verletzte wurde in das hiesige Spital verbracht. Die Frau des Bediensteten war bei dem Unglück anwesend.

Waldenbuch, 22. Mai. Dem Landjäger Meyle und den Forstwärttern Häusermann und Laichinger von Waldenbuch bzw. Steinenbronn ist es gelungen, zwei Burschen, die dem Rehwild im Staatswald Kessel, Wariberg, Steinenbronn mittelst Schlingen nachstellten, auf frischer Tat zu ertappen. Begünstigt durch die Terrainverhältnisse gelang es den Tätern zu entkommen, sie wurden aber trotzdem als der verheiratete Hermann Mozer und der ledige Traugott Maier von Steinenbronn erkannt. Eine Hausdurchsuchung bei ihnen förderte auch Beweismittel zu Tage.

Biberach, 23. Mai. Gestern mittag gegen 2 Uhr kamen 20-25 italienische und einheimische ausländische Maurer unter Führung eines Genossen nach dem 1 Stunde von hier entfernten Warthausen auf die Strauß'sche Baustelle, wo von italienischen Arbeitern gearbeitet wurde. Die Arbeitswilligen wurden genötigt, die Arbeit zu verlassen und zu flüchten. Der Bauarbeiter wurde mit dem Messer bedroht. Die gefährdeten Maurer verbargen sich über eine Stunde in einem Anbau. Inzwischen wurde von Biberach Hilfe requiriert. Gegen vier

Uhr rückte die Landjägersmannschaft an, die den Platz besetzte und Ruhe schaffte.

Dresden, 23. Mai. Schuldirektor Pilze von der Dresdener Kinderbesserungsanstalt Marienhof wurde vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechen, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin, 23. Mai. Ein aufregender Vorgang spielte sich heute vormittag in dem Hause Tilsiterstraße 87 ab. Dort versuchte der vom Deltarium befallene 34jähr. Verwalter Rudolf Eichhorn seine Frau und Kinder aus dem Fenster seiner im 4. Stock belegenen Hinterhauswohnung hinabzuwerfen. Nur mit Mühe gelang es, den Wahnsinnigen von seiner furchtbaren Tat abzuhalten und ihn zu bändigen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. Aus Kapstadt ist, wie bereits berichtet, der Times mitgeteilt worden, daß General v. Trotha eine Proklamation an die aufständischen Hottentotten erlassen habe, worin er den sich freiwillig Unterwerfenden, mit Ausnahme von notorischen Mördern, Schonung zusagt, auf die Köpfe der Häuptlinge und Schuldigen jedoch Preise aussetzt. Der Aufruf hat nach dem "Cape Argus", dem der Timeskorrespondent in Kapstadt die Nachricht entnimmt, folgenden Wortlaut:

"An die kriegsführenden Namaqua-Stämme! Der große und mächtige Deutsche Kaiser wird gegen das Namaquavolk nachsichtig sein und hat befohlen, daß das Leben derer, die sich ergeben, gesichert werde. Nur die, welche beim Beginn des Krieges Morde begingen und den andern befohlen, Morde zu begehen, haben sich gesetzmäßig des Todes schuldig gemacht. Dies mache ich euch bekannt, sowie ferner, daß es denen, die sich nicht ergeben, ebenso ergehen wird wie den Herero-Stämmen, die auch in ihrer Blindheit glaubten, sie könnten einen großen und mächtigen Deutschen Kaiser und ein großes Volk erfolgreich bekriegen. Ich frage euch: Wo ist das Hererovolk, wo ist ihr Häuptling Samuel Maharero heute, der Tausende Stück Rindvieh besaß? Er ist wie ein wildes Tier über die englische Grenze geflohen, er ist so arm geworden, wie der ärmste Beldherero und besitzt nichts. Und so erging es allen andern Häuptlingen, die Weiße ermordet hatten. Einige verhungerten auf dem Sandveld, andere wurden von deutschen Truppen getötet, andere von Oamboos ermordet und nicht anders wird es dem Namaquavolk ergehen, falls sie sich nicht ergeben und ihre Waffen niederlegen. Ihr müßt mit der weißen Flagge mit all eurem Gefolge kommen, dann wird euch nichts geschehen. Ihr werdet Beschäftigung und Nahrung bis zum Ende des Krieges erhalten, worauf der große Kaiser eine neue Verwaltung des Landes in Frieden einrichten wird. Falls jemand glaubt, daß ihm nach dieser Ankündigung noch Milde erwiesen werde, soll er lieber das Land verlassen, denn wenn er wieder auf deutschem Gebiet gesehen wird, wird er erschossen werden und so werden alle Rebellen ausgerottet werden. Für die Auslieferung, ob tot oder lebendig, der folgenden Personen werden folgende Preise ausgesetzt: für Hendrik Witbol 250 Pfund oder 5000 M., für den falschen Propheten Sturmann Scheppert 150 Pfund oder 3000 M., für Cornelius Frederik 100 Pfund oder 2000 M. und für alle anderen schuldigen Personen 50 Pfund oder 1000 M."

Warschau, 23. Mai. Gestern haben in Siedlitz neuerdings blutige Exzesse gegen die Juden stattgefunden.

Madrid, 23. Mai. Infolge einer Anzeige des deutschen Konsuls hob die Madrider Polizei ein Schwindlernetz auf und verhaftete 9 Personen, die den sogenannten Schaygräber-Schwindel nach Deutschland, Frankreich, England und Amerika betrieben und dafür ein regelrechtes Bureau eingerichtet hatten. Zahlreiche falsche Stempel, Amtsbriefe und Checks wurden entdeckt.

New-York, 22. Mai. Der Chicagoer Streik endete mit der bedingungslosen Kapitulation der Rutscher. Von 3772 Leuten wurden nur 1300 wieder eingestellt. Der Ausstand dauerte 45 Tage und kostete 7 495 000 Dollar. Es gab 10 Tote und 500 Verwundete.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Paris, 23. Mai. Gestern war großer Empfang im Elysee. Auf demselben wurde bekannt, daß Roschdjewskys gestorben sei und Nebogatow den Oberbefehl übernommen habe. Mehrere Redaktionen gingen dieselbe Nachricht ohne nähere Einzelheiten zu. Bestätigung bleibt natürlich abzuwarten. Man vermutet, daß die Rückkehr des Votschastiers Kommand von Wirballe nach Petersburg damit zusammenhängt.

Petersburg, 23. Mai. Der hiesigen Regierung ist keinerlei Nachricht von dem

angeblichen Tode Roschdjewskys zugegangen.

Petersburg, 23. Mai. Die Japaner haben in der Mandchurie auf der ganzen Linie die Offensive ergriffen, doch hat dieselbe mehr den Charakter eines aufgezwungenen Rekognoszierungsdienstes, besonders gegenüber dem russischen Zentrum und der rechten Flanke. — Die erste Armee unter Kuropatkin werde von den Japanern als ungefährlich betrachtet. — Ueber die Bewegung der Flotte Roschdjewskys herrscht hier völliges Dunkel.

Petersburg, 23. Mai. Die Ernennung des Admirals Birilow als Chef der Flotte des Stillen Ozeans ist vom Jaren bereits unterschrieben und wird in diesen Tagen veröffentlicht werden. Birilow ist an Stelle Skryblows ernannt, dessen Posten nach seiner Rückberufung bis heute unbesetzt geblieben ist. Der Kommandant in Wladiwostok wird Birilow unterstellt werden, um Zwistigkeiten, wie sie in Port Arthur zwischen dem Admiral Wirin und General Stössel bestanden, zu vermeiden. Durch diese Ernennung wird Roschdjewskys Position in keiner Weise erschüttert. Er wird seinen Auftrag bis zu Ende ausführen.

London, 23. Mai. Ueber die Taktik Togo's verlautet, daß der japanische Admiral keineswegs den Russen die erwartete Schlacht zu liefern gedenke. Er werde im Gegenteil einer solchen nach Möglichkeit auszuweichen suchen und sich darauf beschränken, die russische Flotte durch Torpedoboote zu beunruhigen. Togo wolle nicht riskieren, seine Kriegsschiffe einzubüßen. Obwohl Roschdjewskys der japanischen Flotte an Panzerschiffen überlegen ist, glaubt man in Japan, durch die Torpedoboote den Russen überlegen zu sein. Togo will das russische Geschwader ruhig die Gewässer von Wladiwostok erreichen lassen, wo er hofft, dasselbe mit der gleichen Taktik wie bei Port Arthur vernichten zu können.

Tokio, 22. Mai. Amlich wird gemeldet: Am 19. Mai machte der Feind, bestehend aus über 1 Bataillon Infanterie, 1 Regiment Kavallerie und 2 Geschützen, eine Umgehung von der Nachbarschaft eines 10 Meilen westlich von Schangtu gelegenen Kohlenbergwerkes nach der 8 Meilen östlich von Schangtu gelegenen Höhe von Santwafow und eröffnete um 11 1/2 Uhr morgens das Feuer. Später erschienen 4 feindliche Geschütze auf der nördlichen Höhe von Schuangpao. Um 4 Uhr nachmittags gingen 2 russische Bataillone von der östlichen Seite des Dorfes vor, wurden aber zurückgeschlagen. Eine weitere gemischte Truppenabteilung rückte in Ersiliapo ein, setzte das Dorf in Brand und zog sich zurück. Abgesessene feindliche Kavallerie griff Tangshed, am rechten Ufer des Bias, 13 Meilen östlich von Jakuten, am Morgen des 20. Mai an. Nach 2stündigem Kampf zog sich der Feind in Unordnung nach Südwesten zurück und ließ 300 Tote und Verwundete auf dem Platz. Außer kleinen Zusammenstößen ist die Lage unverändert.

Mermischtes.

— Eine merkwürdige Plage hat die Stadt Cardiff befallen: Millionen von Fliegen belagern ihre Docks. Nach fortgesetzten Angriffen haben sie die meisten Hauptstraßen besetzt, so daß man den Verkehr nach Nebenstraßen ablenken mußte. Am Dienstag widerstanden die Schlichter am Pier und die Dockpolizisten fußenlang tapfer den Angriffen. Aber die Fliegen kamen in Wolken wie Denschedenschwärme. Vergebens erschlug man sie zu Dundern; die Leute flohen und schlossen sich in die Wachthäuser ein. Auch die Ladenbesitzer führen laute Klage, und viele Bureaus sind von den Tieren besetzt worden. Die jungen Leute an den Balken können sich unmöglich gegen die Fliegen verteidigen. Die Insekten sind größer als die britischen Fliegen und stechen sehr. Man glaubt, daß ein Schiff aus Südamerika eingeführt hat, während die Sanitätsbehörden meinen, daß ein südlicher Wind sie mitgeführt habe.

Reklameteil.

Englischer Krankheit

der Säuglinge ist Hohenlohe'sches Hasfermehl der einzig richtige Milchzusatz. Es enthält die zum Knochen- und Zähnebau notwendigen phosphorsäuren Salze und fördert das Allgemeinbefinden, sodass es für gesunde wie kranke Kinder als Milchzusatz gleich wertvoll ist.



Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Althengstett.

Jacob Ruser, Hirschwirt und Metzger in Althengstett, beabsichtigt in seinem Wohn- und Wirtschaftsgelände Nr. 88 eine Schlächtereianlage zu erstellen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim R. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne der Anlage liegen zur Einsicht auf der Oberamtskanzlei auf.

Calw, den 22. Mai 1905.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

R. Grundbuchamt Calw.

Güter-Verkauf.

Friedrich Bauer, Güterbeförderer in Calw bringt nachbeschriebene Grundstücke am

Samstag, den 27. Mai 1905, vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathaus — Notariatskanzlei — zur **zweiten und letztmaligen** Versteigerung:

Parz. Nr.	Fläche	Art	Bestimmung	Kaufschlag incl. Stum
944	1 ha 11 a 06 qm	wilfl. geb. Acker	im Hau mit Haber und ewigem Klee angeblümt	1000 M.
1320	25 a 85 qm	Acker	am Salgenwasen mit ewigem Klee angeblümt	400 M.
740	17 a 25 qm	Wiese	an der Stammheimer Steige	400 M.
544	31 a 05 qm	Wiese	wor. 26 qm Steinriegel auf der Steinrinne	250 M.
750	43 a 66 qm	Wiese	in der Weidensteige	1000 M.
833	24 a 01 qm	Wiese	in der Gießelstätt	500 M.
792	11 a 76 qm	Wiese	in der Weidensteige	350 M.

Die Kaufschillinge sind vom 1. Juli 1905 an mit 4% zu verzinsen und in 5 Raten pro Martini 1905/1910 zu bezahlen. Die Grundstücke befinden sich in bestem baulichen Zustand. Kaufstetthaber sind eingeladen.

Calw, den 23. Mai 1905.

Grundbuchbeamter:

Bezirksnotar Krahl.

R. Forstamt Liebenzell.

Wegbau-Accord.

Die Herstellung eines ca. 720 m langen Schleifwegs im Staatsw. Unt. Tannbrunnen mit einem Kosten-Voranschlag von

- 2013 M. für Planierungsarbeiten
- 153 " " Chausseearbeiten
- 284 " " Dohlen- u. Maurerarb.

zus. 2450 M. wird im Submissionsweg an einen Unternehmer vergeben.

Die schriftlichen Angebote, in Prozenten des Gesamt-Uberschlages ausgedrückt und mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, sind mit der Aufschrift "Angebot auf den Tannbrunnenweg" — ununterzeichnet und verschlossen — bis spätestens **Mittwoch, 31. Mai, vormittags 9 Uhr**, beim Forstamt einzureichen, wo die Eröffnung der Offerte stattfindet.

Plan und Uberschlag liegen auf der Forstamtskanzlei auf; die Wegstrecke wird vom R. Forstwart Reutter in Dießelsberg auf Verlangen vorgezeigt.

R. Forstamt Hoffstett,

Post Leinach.

Nadelstammholz-Verkauf

am Montag, den 5. Juni, vormitt. 10 Uhr im "Lamm" in Neuweiler aus Staatswald I Frohnwald, Abt. I, 3, 4, 5, 6, 17, 21, 25, 31, 34, 35, 37, 41, 45, 46, 48, 52, 58, 61, 64, II Bergwald, Abt. 5, 8, 22, 40, 42, 46, 48, 51, 53, 56, 59, 60, 67, 70, 71, III Schindelhards, Abt. 8, 9.

Langholz:
Rotforchen 2156 mit Fm.: 471 I., 1114 II., 774 III., 271 IV., 15 V.,
Tannen 4854 mit Fm.: 346 I., 541 II., 865 III., 1197 IV., 97 V.

Sägholz:
Forchen 76 mit Fm.: 24 I., 16 II., 11 III., Tannen 159 mit Fm.: 36 I., 23 II., 26 III.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, verschlossen und ununterzeichnet, mit Aufschrift "Gebot auf Stammholz" müssen dem Forstamt bis zu obigem Tag vorm. 9 Uhr, in Hoffstett eingereicht werden, oder von 9^{1/2} bis 10 Uhr im "Lamm" in Neuweiler, woselbst um 10 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden anzuwohnen können. Bedingte Gebote haben nicht Anspruch auf Berücksichtigung. Das Forstamt versendet Losverzeichnisse, Bedingungen und Offertformulare unentgeltlich, ganze Schwarzwaldberauszüge (keine Teilauszüge) für Nichtabonnenten zu 10 M.

R. Forstamt Neuenbürg.

Nadelholz-Stammholzverkauf

am Donnerstag, den 6. Juni 1905, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Junkerwäldle, Reutbrunnen, Gidesplatte, Badel, Hirschtrieb, Hornstammhalde, Scheerer, Rothau, Salmsgrund, Schnepfenrain, Hummelstein:

1680 St. Langholz mit Fm.: 662 I., 662 II., 469 III., 279 IV. und 25 V. Klasse; 161 St. Sägholz mit Fm.: 130 I., 40 II., 22 III. Klasse. Schwarzwaldberauszüge gegen Bezahlung vom Forstamt erhältlich.

Fahndung.

Am 22. Mai d. J. wurde im Bröhlinger Tunnel, Gemarkung Bröhlingen, bei den Weidwiesen eine **Kindleiche** aufgefunden.

Ich bitte um Mitteilung von Anhaltspunkten, die zur Ermittlung der Mutter des Kindes führen können.

Es ist zu vermuten, daß die Leiche aus einem den Tunnel passierenden Zug herangeworfen wurde.

Forstheim, 22. Mai 1905.

Der Gr. Staatsanwalt:
Dr. Rudmann.

R. Forstamt Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholzverkauf

am Samstag, den 3. Juni, vorm. 11 Uhr, im Hirsch in Simmersfeld aus Staatswald Distr. III Gitele, IV Enzwalb, VII Schloßberg und Scheidholz der Hut Enzthal:

1. Forchen:

a) Langholz: 758 Stück mit 7 I., 114 II., 259 III., 213 IV. Kl.,
b) Sägholz: 2 Stück mit Fm. 2 II., 1 III. Kl.

2. Tannen und Fichten:

a) Langholz: 3099 Stück mit 223 I., 162 II., 224 III., 604 IV., 160 V. Kl.,
b) Sägholz: 54 St. mit Fm. 39 I., 10 II., 7 III. Kl.

Schwarzwaldberauszüge gegen Gebühr vom Forstamt erhältlich. Jede weitere Auskunft durch dasselbe.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am Freitag, den 26. Mai 1905, nachmittags 1 Uhr, im Pfandlokal, Zimmer Nr. 8, gegen bare Bezahlung:

11 1/2 Mille Cigarren.

Biedermaun,
Berichtsvollzieher.

Nächste Woche baut

Langenbrezeln

G. Stammler,
Vorstadt.

Frischen

Ochsenmaulsalat,

in 10- und 20-Pfd.-Fäßchen, das Pfd. zu 28 J., hat zu verkaufen

Johann Proß, Calw,
Ronnenstr. 138.

Neue Kartoffeln

(Commer-Malta),

sowie gute alte Speisekartoffeln empfiehlt billigst

D. Herion.

Den Ertrag

von 18 a ewigem Klee sowie von 40 a Wiese im oberen grünen Weg hat zu verkaufen

Carl Weber, Briefträger a. D.

Es könnte auch der Grund und Boden mitverkauft werden.

Stammheim.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des unerwartet schnellen Hinscheidens unserer lieben Mutter und Großmutter

Maria Margarethe Ernst,

geb. Kirchherr,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Schultheiß Ernst.

Jungliberaler Verein

Samstag, 27. Mai, abends 8 Uhr, im "Scharfen Eck", Bahnhofsstraße: **Gemütliches Beisammensein mit Besprechung politischer Tagesfragen.**

Turnverein Calw.

Am Himmelfahrtsfest Turnfahrt auf den **Hohenzollern.**
Anmeldungen bis spätestens Montag abend beim Turnwart.
Der Vorstand.

Carl Schmid jr.

empfecht sein Lager in

Baumwollwaren jeder Art,
Flanelle, Schurz- und Bettzeuge, Kleiderzeuge,
weiße Tuche, Leinen und Halbleinen,
Handtuchzeuge in weiß und farbig, Futterstoffe,
große Auswahl in Taschentüchern in weiß und farbig,
fertige Hemden, Hosenträger, Kragen u. Cravatten
unter Zusicherung nur guter Ware bei billigst gestellten Preisen.

Schwarzenberg.

Wirtschafts-Eröffnung.



Zur Beibehaltung meines dinglichen Rechts der **Wirtschaft z. „Hirsch“** werde ich dieselbe vom 28. Mai bis 2. Juli d. J. wieder eröffnet halten.
Zu zahlreichem Besuch lade freundlichst ein.

Schultheiß Volle.



Bad-Hôtel Teinach.

Nachdem ich vom Besitzer des Badhotels, Herrn Emil Bosshardt, mit der wirtschaftlichen Leitung betraut wurde, werde ich wie früher bestrebt sein, die uns besuchenden Gäste, Gesellschaften und Vereine, durch vorzügliche Küche und reine Weine bei mässigen Preisen in jeder Hinsicht zu befriedigen; ebenso durch aufmerksame, freundliche Bedienung ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. — Ich bitte, durch recht häufige Besuche und Empfehlungen meinen wieder übernommenen Wirkungskreis gütigst zu unterstützen.

Gesellschaften und Vereine geniessen bei gemeinschaftlichem Essen besondere Preisermässigung.

Hochachtungsvoll

J. Georg Stark.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Wilh. Seiz, Ofenhandlung,

verkauft wegen Wegzugs sein Warenlager bestehend in **Koch-, Regulier- und Dauerbrandöfen** jeden Systems,



sowie **Kochherde** verschiedener Größe, **Ofenrohre, Ofenrohrbogen** jeder Breite, **Ersatzteile** und **Röste** aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände**.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Frische Stangenspargeln

bei

C. F. Grünenmai jr.,
Calw. Telefon 76.

Hierzu.
Schöne sommerliche

Wohnung

von 3 Zimmern, Veranda und Gartenanteil, ist bis 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten **Wilhelmstraße 120.**

Signierstempel

aus bestem Kunstgummi zum zeichnen von **Emballagen** empfiehlt billigst die **A. Delschläger'sche Buchdruckerei,**
Calw.

Mehrere tüchtige Erdarbeiter

für Akkordarbeit sofort gesucht.

Baubureau des Missionshauses
in Liebenzell.

Für einen Handwerksgehilfen wird

Schlafstelle

gesucht. Näheres im Compt. d. St.

G. C. Kessler & Co
Kgl. Württ. Hofl. Esslingen.
Aelteste deutsche Schaumweinkelerei.



24 erste Auszeichnungen.
Gegründet 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii }
Apotheker Th. Hartmann } Calw.
Th. Wieland, Alte Apotheke }
Louis Scharpf } Liebenzell.
Apotheker C. Mohl }

Warenhaus Geschwister Kleemann

Lederstrasse 98 Calw Lederstrasse 98.



Drei 95 Pfennig Tage.

Ein besonderer Vorteil für unsere Kunden.

Donnerstag

- 1 Kinderjäckchen,
 - 1 Erfindungshemdchen,
 - 1 Garnhäubchen,
 - 1 Schwamm,
 - 1 Korsettschoner,
 - 1 Waschlappen,
 - 1 Moltondeckchen.
- zusammen 95 Pfg.

Freitag

- 1 Spazierstock,
 - 1 Frisiertamm,
 - 2 Kragenknöpfe,
 - 1 Paar Manschettenknöpfe,
 - 1 Cravattenhalter,
 - 1 Taschenspiegel,
- zusammen 95 Pfg.

Samstag

- 1 Paar Handschuhe,
 - 1 Rüsche,
 - 1 Brosche,
 - 2 farbige Taschentücher,
 - 2 weiße Taschentücher,
- zusammen 95 Pfg.

- 1 Pierhürze,
 - 1 Damengürtel,
 - 1 Brosche,
 - 3 Blousenmadeln,
- zusammen 95 Pfg.

- 1 Vorhemd,
 - 1 Kragen,
 - 1 Cravatte,
 - 1 Portemonnaie,
 - 1 Kragenknopf,
- zusammen 95 Pfg.

- 1 fertiges Kinderrockchen,
 - 1 Paar Strümpfe,
 - 1 Schnülle,
- zusammen 95 Pfg.

- 2 Mtr. Blousenstoff,
 - 1 Paar Schweißblätter,
 - 1 Dgd. Knöpfe,
- zusammen 95 Pfg.

- 1 Schlupfhürze,
 - 2 Kindertaschentücher,
 - 1 Spitzenkragen,
 - 1 Mtr. Summiband,
 - 1 Mtr. Haarband,
 - 1 Kinderlächchen,
- zusammen 95 Pfg.

- 1 fertige Blouse 95 Pfg.,
- 2 Mtr. Blousenstoff 95 Pfg.,
- 2 Mtr. guten Unterrockstoff 95 Pfg.
- 1 gutes Corsett 95 Pfg.,
- 2 Mtr. Hemdenflanell 95 Pfg.,
- 2 Paar Damenstrümpfe 95 Pfg.

Die Artikel sind alle auf Tischen zusammengestellt, doch ist Umtausch gestattet.



Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 81.

25. Mai 1905.

Privat-Anzeigen.

Hohen Verdienst ohne Risiko

gewährt zahlungsfähigen Inhabern frequenter

Ladengeschäfte

der kommissionsweise Verkauf eines

Haupt-Consumartikels

seitens einer altrenommierten Firma. Selbstreklamanten wollen sich melden unter Adresse: Postfach 178, Stuttgart.



Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst
Personen-Beförderung

nach

allen Weltteilen

vornehmlich auf den Linien

Hamburg - Cherbourg - Newyork

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Mexiko	Genoa-Newyork
Hamburg-La Plata	Hamburg-Cuba	Neapel-Newyork
Hamburg-Ostasien	Hamburg-Frankreich	Genoa-La Plata
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Neapel-La Plata
Hamburg-Canada	Hamburg-Scandinavien	Cherbourg-Newyork
Hamburg-Westindien	Amerika	

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;
von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;
von Boulogne nach Newyork, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüten- als Firstklass-Passagiere.

Vergnügungsreisen zur See:

Westindienfahrten	Nordlandfahrten	Mittelmeerfahrten
Orientfahrten	Zur Kieler Woche	Nivierafahrten
Nach Island und dem Nordkap; nach England, Irland und Schottland;	Reisen nach berühmten Badeorten.	

Kurzfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

In Calw: Traugott Schweizer.

Empfehlung.

Den Herren Schreiner-, Glaser- und Zimmermeistern halten wir unser Lobwort bei mäßiger Berechnung zur gest. Benützung bei pünktlicher Bedienung durch sachverständige Leute empfohlen.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
G. Mayer.

Der Spion.

Nachdruck verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands
von Julius Groffe.

(Fortsetzung.)

Wir machten noch einige Schritte am Wasser hin, bis wir zu einer Art Bucht kamen.

Im Schatten hoher Tannen und Trauerweiden stand eine Bank aus Baumzweigen. Es war ein reizender, versteckter Platz. Die blauschillernden Libellen flogen im Sonnenglanz. Ueber die Wasserlinsen huschten langbeinige Spinnen, und wo die Wasserfläche frei war, zuckten ab und zu Goldfische zur Oberfläche empor.

„Lassen Sie uns hier bleiben,“ sagte Sherwood. „Dieser Platz ist mir bedeutungsvoll. Auf dieser Bank erwartete mich einst Tatjana in jener Sommernacht, und am Tage darauf kam es zur Erklärung mit Nabja — auch hier. Es giebt solche Stationen des Lebensgeschicks, und ich weiß keine, die mir heiliger ist. Hier unter den Trauerweiden möchte ich einst begraben sein. Glauben Sie mir, ich denke jetzt häufiger an das Ende, als sonst.“

Wir hatten Platz genommen im Schatten.

„Geh ich Ihnen weiter erzähle,“ fuhr er fort, „muß ich auf Früheres zurückkommen. Sie erinnern sich vielleicht noch meines letzten Briefes aus Petersburg, ich konnte ihn damals nicht fertig schreiben.“

„Ganz recht. Sie schlossen damit, daß Sie zum Kaiser Nikolaus berufen würden.“

„Das war es — der verhängnisvollste Tag meines Lebens und der Wendepunkt meines Geschicks — der Weg zur Höhe — freilich nicht sofort, denn es lag noch ein Abgrund dazwischen, aber die Brücke war gefunden.“

„Ich weiß nicht, ob ich Ihnen geschrieben, daß der Gerichtshof an jenem Tage gegen vierzig der gefangenen Offiziere zum Tode verurteilt hat. Ich wußte, daß das Urteil dem Kaiser zur Bestätigung vorlag.“

„Was soll ich Ihnen erzählen, wie man mich erst zum Michaelowskpalast, und dann zum Winterpalast geführt. Kaiser Nikolaus bewohnte ein andern Teil desselben als Alexander. Wie lebhaft mußte ich an die erste Audienz vor einem Jahr denken, und wie ganz anders kam alles diesmal.“

Von Araktschejew war diesmal nichts zu sehen, nur einige Adjutanten befanden sich in den Borjannern, und in Audienzsaal trat mir General Diebitsch entgegen. Ihn allein sollte ich Rede und Antwort stehen, das sah ich nun wohl. Kaiser Nikolaus war gleichsam nur als Zeuge anwesend, er kam ab und zu, hielt sich einige kurze Augenblicke auf und verschwand dann wieder.

„Dabei sah ich gelegentlich in seiner Hand eine Schrift, die er aufmerksam betrachtete und dann auf einen der dorthin stehenden Schreibtische legte.“

Ich weiß nicht, durch welche Ideenverbindung ich erriet, daß dies die Liste der Verurteilten sein müsse, vielleicht durch seine Unruhe.“

„Sie wundern sich über diese seltsame Art des Kaisers, doch bedenken Sie, an welchem verhängnisvollen Tag es war. Uebrigens wußte ich von Anderen bereits, daß es so seine Manier war. Die meisten von den Gefangenen ließ er sich persönlich vorkühren, um sich selbst zu instruieren und in eigener Person zu inquiren. Ich gehörte nun allerdings nicht zu den Angeklagten — zu den Vornehmen — desto schlimmer für mich.“

„Das letzte mal maß mich der Kaiser, während er auf der Schwelle stand — Sie kennen seine heikulische Gestalt, seine majestätische Stirn, seine metallischen, stahlblauen Augen — er maß mich vom Scheitel bis zu den Füßen, so von oben herab, wie eine erbärmliche Kreatur, deren Nähe man scheut. O, er behandelte mich mit unglaublicher Verachtung.“

Dann sagte er zu Diebitsch auf deutsch:

„Sie wissen, der General stammt aus deutschem Hause — ein miserables Subjekt! Erst denunzieren, dann warnen, dann abermals denunzieren, — aber wir sind in seiner Schuld, und ich will mir nichts schenken lassen. Fragen Sie ihn, was er eigentlich wünscht, und wie wir uns abfinden können.“ Dabei legte er die Rolle auf den Schreibtisch.“

General Diebitsch aber wandte sich zu mir: „Du hast durch deine Anzeige und durch deine Ueberwachung der Regierung einen Dienst erwiesen. Das Reich ist dir dank schuldig geworden. Seine Majestät läßt dich fragen, welche Belohnung du verlangst?“

„Sehen Sie mich in meine Lage, Herr Oberst. Ich fühle mich von der wegwerfenden Art des Kaisers wie vom Donner gerührt. Ich meinte doch, daß er mir die Erhaltung meines Lebens und seines Thrones zum Teil zu danken habe, aber vielleicht mußte er nichts davon. Hundert Fragen schwebten mir auf der Zunge, aber ich brachte keine einzige hervor. Und dann die Ablohnung. Was sollte ich verlangen? Das Höchste wie das Geringste schien mir jetzt nichtswürdig. Mein Stolz war erwacht, und so fand ich den einzigen Ausweg. Ohne

mich weiter zu bedenken, sagte ich: „Herr General, so viel ich weiß, sind heute sechshunddreißig Offiziere zum Tode verurteilt worden.“

„So ist es,“ erwiderte er. „Was willst du damit sagen?“

„Wenn mir Seine Majestät einen Dank erweisen will, so bitte ich, daß er mich wieder ehrlich mache vor der Welt.“

„Und wie kann das geschehen.“

„Dadurch, daß er mir das Leben dieser Verurteilten schenkt.“

Bei diesen Worten wandte sich der Kaiser rasch um, und ein durchbohrendes Blick traf mich aus seinen Augen, die von Zorn funkelten. Dann ging er rasch fort, blieb aber im nächsten Zimmer.

General Diebitsch aber strich sich den Bart und runzelte die Stirn. „Mensch, es scheint, du willst mit uns dasselbe Spiel treiben wie mit Excellenz Araktschejev. Ich möchte dich warnen. Die Schuldigen sind nach dem Landesgesetz verurteilt, und die hohe Kommission kann nach so sorgfältiger Untersuchung nicht irren. Im Gegenteil, es sind noch viele durchgeschläpft, und die meisten Anderen, die zur Verbannung verurteilt sind, legten sich aufs Beugen. Der Kaiser ist höchst unzufrieden mit diesem Ausgang. Er wünscht ausdrücklich, daß die Untersuchung wieder aufgenommen und weiter geführt werde. Vieles würde erleichtert, wenn die Vergangenheit völlig klargestellt, bis zum französischen Kriege zurück. Dort fing das Unheil an. Kaiser Alexander hat mehr gewußt. Wo ist die Hauptliste geblieben?“

„Ich gab sie vor einem Jahr Seiner Majestät dem Kaiser; er hat sie verbrannt.“

„Wir hörten davon, aber man hat es nicht glauben wollen. Du aber könntest sie wieder herstellen, wenn du wolltest.“

„Das würde ich nie tun, auch wenn es nicht völlig unnütz wäre.“

„So wird man dich als Complizen behandeln. Hast du so große Sehnsucht nach Sibirien?“

„Das alles steht bei der Gnade Seiner Majestät. Uebrigens würde mir Sibirien eine Wohltat sein.“

„Wie meinst du das?“

„Weil mir die Exilienz in Rußland doch unmöglich gemacht wird.“

Der Kaiser war inzwischen wieder eingetreten und stand in meiner Nähe. Offenbar hatte er alles gehört.

„Der Mensch weiß nicht, was er wünscht,“ sagte er zu Diebitsch. „In Sibirien würden sie ihn erschlagen als Denunzianten. Dort ist er noch weniger geschützt als hier.“

„Majestät!“ rief ich, „ein Denunziant war ich aber doch nur, weil es unvermeidlich, und weil es meine Pflicht gebot. Beim Militäraufstand haben sie sich alle selbst geliefert durch das vollbrachte Verbrechen. Seitdem war nichts mehr anzugehen. Hätte man auf meine Warnungen gehört, hätte man die Mehrzahl abreißen lassen, als sie Urlaub verlangten, wäre Pestel nicht verhaftet worden mit zwölf Kommandanten, sie würden sich nicht verraten geglaubt haben, und der Aufstand wäre unterblieben — vielleicht und nach menschlichem Ermessen.“

„Ich weiß schon,“ sagte der Kaiser, „es war eine Bütse des Grafen, der alles verdorben und naher auch die Anderen; aber es ist gut, daß es so gekommen.“ Dann trat er näher zu mir heran und musterte mich abermals.

„Mensch, wer bist du denn eigentlich? Erst denunzieren und dann warnen, erst preisgeben und dann protegieren. Warum das?“

„Warum das, Majestät? Weil ich als Ausländer anders über diese Vorgänge denke, weil ich zwar die Mittel verdamme, aber in den Wünschen und Plänen jener Unzufriedenen etwas Berechtigtes nicht verkennen kann, mit einem Wort weil ich als Engländer und als Sohn eines freien Staates bis zu einem gewissen Punkt ihr Gesinnungsgenosse bin.“

„Was soll das heißen? rief der Kaiser mit drohendem Ton. Erkläre dich deutlicher!“

„Das würde ich nur wagen vor Eurer Majestät allein.“

Der Kaiser sah mich wieder eine Weile schweigend an, dann gab er dem General Diebitsch einen Wink, sich zu entfernen, mir aber befahl er, nunmehr frei zu reden.

„Ich weiß nicht, Herr Oberst, was für ein Geist plötzlich über mich kam. Es war mir, als wenn der Genius Rußlands und seiner Zukunft in diesem Augenblicke zu mir träte und mir die heilige Mission gäbe, diese bedeutungsvolle Stunde zu ergreifen, mir Worte auf die Zunge legte, die ich heute nimmermehr wiederholen könnte. Was mir davon geblieben, ist nur wie die Erinnerung an einen Traum. Keiner Menschenseele als Ihnen möchte ich das vertrauen; ich weiß, Sie allein verkennen mich nicht.“

Und als ich ihn mit einigen Worten ermutigt, fuhr er fort:

„Ja, Majestät, sagte ich, der Himmel hat mir einen Augenblick vergönnt, der nie im Leben wiederkehrt. Und wenn ich mich um den Kopf rede, mag's sein. Jene Unglücklichen, die heute verurteilt sind, gehören zu der Blüte Ihres Adels, es sind die Besten, die Hochgebildeten Ihres Reiches; von ihrer Schuld kann sie Niemand freisprechen wollen, und trotzdem wird man sie die Märtyrer einer großen Idee nennen, jener Freiheitsidee und Humanität, die den Völkern Europas die Fesseln gelöst hat und noch löst. Majestät, wenn Ihr Volk auch jetzt noch nicht reif ist, früher oder später wird die Stunde kommen, wo Sie selbst ihm die Ketten abnehmen möchten, auf daß Rußlands Völker ebenbürtig werden den anderen Nationen Europas —“

(Fortsetzung folgt.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Zur Mostbereitung

empfehle ich

Ia. Corinthen kleine Weinbeere



als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Tagespreisen

Emil Georgii.

Mehrere tausend

alte Biegel

hat zu verkaufen

Seeger, Bäder.

Für älteres Ehepaar, welches sich drei Wochen zur Kur aufhalten will, werden

2 möblierte Zimmer

in Diebengzell gesucht. Offert. mit Preisangabe an die Red. ds. Bl.

Asphalt-Röhren,

freistehende

Abortsitze, Pissoirschalen, Asphaltbelage, Holzpfaster etc.

empfehlen

Württ. Theor- u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach Kgl. Hoflieferant.

Soberana- Fahrräder, Näh- und Wringmaschinen sind die besten und billigsten. **Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahre Garantie u. M. 36.- bis 140.-.** Fahrrad, in Sonnenstrahlenpolieren höchste Erzeugung. u. Fahrradtechnik Freilaufunterstützer von M. 9.- an. **Leumäntel u. M. 3.-.** Luftschläuche u. 2.50 an. Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog umf. u. fr. **Wiederverk. Soberana-Fahrrad-Industrie** gelocht. Volk & Cramboer, Nürnberg 208.



Niederlage in Calw: Ad. Bettle, vorm. Brauerei Rau; Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart u. Teinach. Tel. 7.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen u. Glieder ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.** In Fl. à 40, 60 und 100 $\frac{1}{2}$ Alleinverkauf für Calw bei **K. Otto Vinçon.**

Neubulach. Wegen Unglücksfalls verkaufe ich am Montag, den 29. Mai, vormittags 11 Uhr,

2 fehlerfreie Schaffkühe mittleren Alters, wovon eine hochträchtig, die andere 8 Ltr. Milch gebend. **Friedr. Kirchherr, Krämer.**

Wechselformulare sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

WASCHKÖNIG Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel $\frac{1}{2}$ Pfd. Packete à nur 15 Pf. in allen besseren Geschäften erhältlich. **Alleinige Fabrikanten: MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN**

Bäckermühle Calw.

Im neu eingerichteten Mehlladen empfehle den **Detailverkauf in allen Mehlsorten in bester Qualität** **Heinr. Mayer.**

CHOCOLADE EDELWEISS STAENGEL & ZILLER FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

